

#### LOKALE KONZEPTION UND VERANSTALTUNGSORGANISATION

Bochum Marketing GmbH  
Huestraße 21–23, 44787 Bochum  
www.bochum-tourismus.de

#### Ansprechpartnerinnen:

Bettina Zobel  
Tel.: 0234 90496-25  
zobel@bochum-marketing.de  
Stefanie Rolf  
Tel.: 0234 90496-29  
rolf@bochum-marketing.de

#### KONZEPT UND ORGANISATION

Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V.  
Nicolaistraße 3, 59423 Unna  
post@wlb.de  
www.wlb.de

Projektleitung: Heiner Remmert M. A. (V. i. S. d. P.)  
Projektassistenz: Corinna Glück M. A.

#### DESIGN NODE Berlin Oslo

#### Lokale Veranstalter:



#### Hauptveranstalter:



#### Förderer:



#### Partner von:



© Peter Jülich

Safiye Can wurde als Kind tscherkessischer Eltern in Offenbach am Main geboren und lebt heute in ihrer HEIMAT-Stadt. Sie studierte Philosophie, Psychoanalyse und Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Die Lyrikerin, Autorin und Dichterin der konkreten und visuellen Poesie ist zudem Herausgeberin sowie literarische Übersetzerin und gibt ihr Wissen in Workshops im In- und Ausland weiter. Ihre Lyrikbände wurden zu Bestsellern und in mehrere Sprachen übersetzt. Die Preisträgerin des Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreises und des Alfred-Müller-Felsenburg-Preises für aufrechte Literatur ist Vorstandsmitglied der renommierten Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik: die horen. Im August 2021 erschien ihr aktueller Gedichtband „Poesie und Pandemie“. Bleibt Fremde immer Fremde oder wird Fremde zum neuen Zuhause? Dieser und anderen Fragen rund um HEIMAT ging Safiye Can während ihrer Recherchetour an der Ruhr-Universität in Bochum nach. Sie erstellte Gedicht-collagen auf der Basis von Broschüren und Magazinen aus Bochum.  
→ [www.safiyecan.de](http://www.safiyecan.de)



© Ariane Pfannschmidt

Aleksandra Weber wurde in Zabrze/Polen geboren und lebt heute in Bremen. Mit fünf Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Norddeutschland. Sie studierte „Integriertes Design“ und im Masterstudiengang „Kultur und Identität“, der die beiden Fachbereiche Fotografie und Grafikdesign/Editorial Design miteinander verbindet. Ihren persönlichen künstlerischen Schwerpunkt setzt sie auf das Themenfeld kulturelle Identität mit einem besonderen Interesse für Portraits und Reportage/Dokumentation. So entstand von 2016 bis 2018 die Fotoserie „Madonna“, für die sie Frauen porträtierte. Seit 2018 realisiert sie freie Projekte und stellt am liebsten Menschen in den Mittelpunkt. Ihre Arbeiten wurden in mehreren Gruppen- und Soloausstellungen präsentiert und sind in zahlreichen Magazinen und Katalogen erschienen. Für das Experiment HEIMAT erkundete Aleksandra Weber mit ihrer Kamera das Leben der Menschen an der Ruhr-Universität Bochum und entwickelte die Fotoserie „44801 Bochum“.  
→ [www.aleksandra-weber.de](http://www.aleksandra-weber.de)

# Experiment

# HEIMAT

## INTERKULTURELLES LITERATUR-FOTOGRAFIE- PROJEKT

# BOCHUM

PROGRAMM  
25.6.–26.6.  
2022

Aktuelle Informationen:  
[www.experimentheimat.de](http://www.experimentheimat.de)



# Gesamtprojekt

Das Literatur- und Fotografie-Projekt Experiment HEIMAT rückt den Begriff der HEIMAT ins Zentrum eines künstlerischen Versuchs. Renommierete Autor:innen und Fotograf:innen reisten im Jahr 2021 an neun bereits als HEIMAT etablierte Räume oder aus bestimmter Perspektive „heimatlich“ konnotierte Orte in Westfalen. Zentral war dabei die Frage, inwieweit sich der Blick von außen mit der Eigenwahrnehmung der in Westfalen lebenden Menschen von „ihrer“ HEIMAT deckt. Aus ihren Erlebnissen auf Reisen und ihren Eindrücken aus den Begegnungen mit den Menschen vor Ort entwickelten sie Texte und Fotoserien, die davon berichten, was HEIMAT heute ist oder sein könnte. Zusammengeführt werden sie in der umfangreichen Wanderausstellung und dem Kunstband Experiment HEIMAT und verbinden sich dort zu einem Kaleidoskop höchst unterschiedlicher visueller und literarischer Interpretationen zum Thema HEIMAT. Die Ausstellung ist vom 24. Juni bis 17. Juli 2022 im Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte zu sehen und reist danach weiter durch Westfalen.

**MIT DEN AUTOR:INNEN:** Helene Bukowski, Safiye Can, Nora Gomringer, Lütfiye Güzel, Sabrina Janesch, Wladimir Kamirer, Sharon Dodua Otoo und Najem Wali

**MIT DEN FOTOGRAF:INNEN:** Peter Bialobrzeski, Jörg Brüggemann, Alem Kolbus, Ute Mahler, Werner Mahler, Loredana Nemes, Christina Stohn, Nikita Teryoshin und Aleksandra Weber

**AN DEN HEIMAT-ORTEN:** Lindenbrauerei in Unna, Ruhr-Universität Bochum, Kolvenburg im Kreis Coesfeld, Fußball und Bolzplatzkultur in Dortmund, Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop, Henrichshütte Hattingen, Widukind-Stadt Enger, Wilzenberg in Schmallenberg, Hermannsdenkmal bei Detmold

Das Experiment HEIMAT ist ein Projekt des Westfälischen Literaturbüros in Unna e.V. (WLB) in Kooperation mit Bochum Marketing, dem Literaturbüro OWL, der Stadt Dortmund, der Stadt Enger, den LWL-Industriemuseen Henrichshütte in Hattingen und Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop, dem Kreis Coesfeld, der Stadt Schmallenberg und der Kreisstadt Unna sowie zahlreichen weiteren Vereinen, Einrichtungen und Initiativen in Westfalen. Das Projekt wird vom Westfälischen Heimatbund e.V. und der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung begleitet.

# Programm

Sa,  
25.6.

## 12 Uhr Eröffnung der Ausstellung Experiment HEIMAT

Der Leiter des Stadtarchivs Dr. Kai Rawe eröffnet als Hausherr die Ausstellung Experiment HEIMAT. Im Anschluss begrüßt Bettina Zobel von Bochum Marketing als lokaler Veranstalter die Gäste, und als Hauptveranstalter stellt Heiner Remmert, Leiter des Westfälischen Literaturbüros in Unna e.V., das Projekt Experiment HEIMAT kurzweilig mit ein paar Sätzen vor.

► Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

## 13 Uhr Vorstellung der künstlerischen Arbeiten

Die Fotografin Aleksandra Weber und die Lyrikerin Safiye Can recherchierten an der Ruhr-Universität Bochum zum Thema HEIMAT. Die beiden Künstler:innen erzählen über ihre Zeit in Bochum und die Entstehung ihrer Arbeiten: die (Portrait-)Fotoserie „44801 Bochum“ und „Gedichtcollagen“, die aus den Wissenschaftsmagazinen RUBIN der RUB sowie Flyern der RUB und der Bochum Marketing erstellt wurden. Safiye Can liest ihre Gedichte.

► Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

## 14 Uhr Sebastian 23: HEIMAT

Sebastian 23 ist ein deutscher und im Ruhrgebiet bestens bekannter Slampoet, Buchautor und Comedian. Er studierte Philosophie in Freiburg und etablierte sich seit 2002 auf Poetry-Slam-Bühnen, bevor er 2008 die deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften gewann. Sebastian 23 ist auf Comedy- und Kabarettbühnen, in Mixed-Shows und in Fernsehsendungen wie TV Total dem WDR Poetry Slam, beim 3Sat Festival oder der NDR Talkshow zu sehen. Auf der Bühne des HEIMAT-Labors dreht sich alles um den Begriff HEIMAT.

► HEIMAT-Labor\* vor dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

Sa,  
25.6.

## 15 Uhr Sebastian Netta & Friends: Musik am Küchentisch

Ein Zusammentreffen von Vollblutmusikern, von denen jeder eine beachtliche Vita auf den Tisch legen kann. Auf jenem Tisch gibt es neben guten Weinen, Leckereien und tollen Geschichten auch handgemachte Musik, die sogar auf Zuruf entstehen kann. Gemeinsam haben die Freunde ein Repertoire, das von Rock/Pop über Klassik, Country und Jazz bis zum Schlager reicht. Jedes Zusammentreffen ist anders und jedes Mal bringt einer der Musiker neue Ideen und Erinnerungen mit. Ihre Freude, gemeinsam zu musizieren und darüber zu reden, möchte das Trio mit dem Publikum teilen und lädt zum Zuhören und Mitsingen ein. Am Tisch sitzen und spielen: Sebastian Netta (Percussion), Markus Gahlen (Gitarre/Gesang) und Heinrich Hox (Akkordeon).

► HEIMAT-Labor\* vor dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

So,  
26.6.

## 13 Uhr Lesung Safiye Can

Die Lyrikerin Safiye Can liest aus ihrer Gedichtsammlung, die nach ihrer Recherche zum Thema HEIMAT an der Ruhr-Universität Bochum entstanden ist und aus anderen Werken wie „Poesie und Pandemie“ oder „Rose und Nachtigall“.

► HEIMAT-Labor\* vor dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

## 14 Uhr Gespräch und Übergabe Text-Foto-Band

Das Team der Ruhr-Universität Bochum berichtet im Gespräch mit der Lyrikerin Safiye Can von den Erfahrungen in dem projektbegleitenden Praxis-Seminar des Germanistischen Instituts der Ruhr-Universität, das unter der Leitung von Dr. Stephanie Heimgartner und Belén Daza im Sommersemester 2021 stattfand. Die Studierenden erforschten dabei den RUB-Campus als HEIMAT und entwickelten u. a. eine Projektwebsite. Als Dank für ihr Engagement erhalten die beteiligten Studierenden den im Kunstverlag Hartmann Books erschienen Text-Foto-Band Experiment HEIMAT, der die künstlerischen Ergebnisse aller am Projekt Experiment HEIMAT beteiligten Künstler:innen enthält.

► HEIMAT-Labor\* vor dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

So,  
26.6.

## 15 Uhr Dr. Hans H. Hanke: Vortrag zum Thema HEIMAT

Dr. Hans H. Hanke hält einen Vortrag über das Thema HEIMAT. Er ist Vorsitzender der Kortum-Gesellschaft Bochum e.V. und wissenschaftlicher Referent der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen. Außerdem war er kulturpolitischer Sprecher der SPD im Rat der Stadt Bochum. Er arbeitet als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum und ist Mitglied im Verwaltungsrat des Westfälischen Heimatbundes (WHB). Dr. Hans H. Hanke ist Autor zahlreicher Publikationen über Bochum sowie Architektur und Städtebau im Ruhrgebiet.

► Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

## 16 Uhr Frank Goosen: Mein Bochum – Geschichten von um die Ecke

Der bekannte Bochumer Autor und Kabarettist Frank Goosen liest vor allem unveröffentlichte Texte von Alleestraße bis Blumenfriedhof. Frank Goosen wurde in Bochum geboren und wuchs in der Alleestraße auf. Er studierte an der RUB und veröffentlicht seit 2007 humoristische Kolumnen und Essays. Sein Roman „Liegen lernen“ wurde im Jahre 2003 verfilmt und die Kurzgeschichtensammlung „Radio Heimat“ kam 2016 in die deutschen Kinos. Sein Roman „So viel Zeit“ wurde 2018 von Philipp Kadelbach mit Jan Josef Liefers, Matthias Bundschuh, Jürgen Vogel, Richtig Müller und Armin Rohde verfilmt. Frank Goosen erhielt 2003 den Literaturpreis Ruhr.

► HEIMAT-Labor\* vor dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44777 Bochum

GUT ZU WISSEN  
Der Eintritt ist frei.

\*Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte statt.

Beim Besuch der Veranstaltungen sind die aktuellen Hygienevorschriften gemäß der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW einzuhalten.